

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 40

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Inserationspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Wie lerne ich meine Schüler kennen? — Wozu sind wir auf Erden? — Jahresbericht des schweiz.
kathol. Erziehungsvereins — Schulnachrichten — Bücherschau — Himmelsscheinungen im Monat Oktober.

Beilage: Die Lehrerin Nr. 10.



Wie lerne ich meine Schüler kennen?

Vielleicht die wichtigste Voraussetzung für einen guten Unterrichts- und Erziehungserfolg ist eine möglichst genaue und eingehende Kenntnis des Schülers. Wie der Arzt nur dann auf eine Heilung des Kranken rechnen darf, wenn er dessen Leiden und sein ganzes körperliches und seelisches Be-
finden richtig und gründlich erkannt hat, so wird der Lehrer und Erzieher auch nur dann ein befrie-
digendes Ziel erreichen, wenn er sich bemüht, seinen Zögling in seinem ganzen Wesen ken-
nen zu lernen. Wer ohne diese Voraussetzung sich seiner Aufgabe entledigen möchte, wird nie ein gu-
ter Lehrer sein und nie einer werden, und mag er noch so gute Bildung und ein großes, umfassendes Wissen sich angeeignet haben und im übrigen eine vorzügliche Lehrbegabung besitzen. Es ist auch ein verhängnisvoller pädagogischer Irrtum, wenn man annimmt, die in einer Klasse vereinigten gleichal-
trigen Schüler besäßen dieselbe geistige Aufnahmefähigkeit und dieselben Kräfte zur Verarbeitung des dargebotenen Lehrstoffes.

Bekanntlich mehren sich die Klagen der Lehrer und Erzieher über die Jersfahrenheit der heutigen Jugend. Man schreibt den Auswirkungen des Welt-
krieges auf das jugendliche Gemüt einen großen Einfluss zu und vergisst vielleicht darob, daß manche Erzieher es unterlassen haben, den wirklichen Ur-
sachen dieses Einflusses etwas näher zu treten und darnach die Erziehungsmethode einzurichten. Ge-
wiß sind die Menschen, die wir zu erziehen haben, in ihrem Wesen dieselben wie vor hundert und tau-
send und mehr Jahren, im Grunde genommen mit

denselben schlimmen und guten Eigenschaften und Neigungen behaftet oder ausgestattet. Und doch sind sie nicht mehr gleichgeartet wie ihre Vorfah-
ren, weil im Laufe der Zeiten andere Einfüsse auf sie eingewirkt, andere Erziehungsfaktoren an ihnen gearbeitet und das menschliche Denken und Fühlen und Streben in mancher Hinsicht neugestaltet ha-
ben, wie z. B. die Menschen von heute den Krieg nach andern Methoden führen als die der früheren Jahrhunderte, trotzdem der Krieg in seinem Wesen derselbe geblieben ist.

Die letzten Jahrzehnte der pädagogischen Wis-
senschaft haben sich viel und eingehend mit der Er-
forschung der menschlichen Seelenkräfte unter be-
sonderen Berücksichtigung der Jugend im schulpflich-
tigen Alter beschäftigt und dabei Verfahren einge-
schlagen, die wir unter dem Namen Experi-
mentalpsychologie und Experiment-
talpädagogik zusammenfassen. Die ganze neuere pädagogische Forschung ist auf dieses Ver-
fahren eingestellt, die modernen Lehrbücher der Pä-
dagogik ohne Unterschied der grundsätzlichen Hal-
tung machen der Experimentalpädagogik weitge-
hende Konzessionen. Gewiß waren schon die Alten
seine Beobachter und tiefgründige Kenner der menschlichen Seele. Wer das Alte Testament durch-
blättert, stößt sozusagen auf jeder Seite auf eine Fülle psychologischer und pädagogischer Wahrhei-
ten, die eine gründliche Kenntnis der Tiefen der Seele voraussetzen. Es wäre durchaus verfehlt, an-
zunehmen, die sogenannte alte Schule hätte un-
psychologisch und unpädagogisch gearbeitet, nur hat